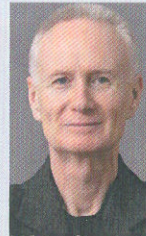


## KOMMENTAR

## Der Sprung ins Ungewisse

*Bei Felix Baumgartner und ganz Europa geht es um die Abwehr gefährlicher Zentrifugalkräfte*

Von Mag. Wolfgang Lusak  
(Lobby-Coach und Managementberater)



Da erleben Millionen Menschen mit, wie ein Rekorder jagender Stratosphärenspringer – von der PR-Maschinerie einer globalen Getränkemarkete nicht uneigennützig unterstützt – springt und überlebt. Liegt die Faszination im Erst- und Einmaligen? Im voyeuristischen Todessprung-Schauen? In der Sehnsucht nach einem Gefühl der Unverletzlichkeit und Unsterblichkeit, welches wir – identifiziert mit dem Springer – im Moment des guten Ausgangs selbst empfinden? In der von der Großtat erweckten Hoffnung, auch in unserem persönlichen Umfeld Außergewöhnliches zu erreichen? Wie auch immer: Es erinnert an das Zusehen bei Autorennen, Superman-Filmen und römischen Gladiatorenkämpfen. Es erinnert an Brot und Spiele, an rauschende Feste vor dem Untergang. An Flucht vor der Realität, an Ignoranz gegenüber dem Wesentlichen.

Mir fällt da ein, dass wir kürzlich zwei zumindest so gewaltige Sprünge ins Ungewisse medial miterleben konnten:

1. Das Aufspannen des ESM-Euro-Rettungsschirmes, welcher ins Ungewisse einer noch unbekannteren Reaktion der globalen Finanzspekulant führt. Ins Ungewisse einer wahrscheinlich steigenden Rezession und Unlust bei den unter dem Schirm Flüchtenden. Ins Ungewisse einer möglichen Haftungsübernahme bei Zusammenbruch von zu rettenden Volkswirtschaften in unfassbaren Milliardenhöhen. Ins Ungewisse der Übernahme des amerikanischen „Finanzmodells“ mit Gelddrucken, Wachstumszwang und Totalcrash-Gefahr.

2. Den Vorlauf zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer in 11 EU-Ländern als erster ernstzunehmender Versuch endlich – wenn auch minimal – Steuern auf Spekulationsgewinne gegenüber unver-

schämten bis zu 50%-Steuern auf Arbeitseinkommen einzuheben, welcher ins Ungewisse eines denkbaren Abflusses von Geld aus diesen Ländern in die verbliebenen Steueroasen, nach England und Übersee führt. Ins Ungewisse noch brutalerer Pressionen der alle politischen Einflüsse übertreffenden Lobby-Macht von globalen Investmentbanken auf Börsen, Regierungen und EU. Ins Ungewisse einer Aktion, die sich im zunehmenden Wirtschaftskrieg um Energiequellen, Rohstoffe, Lebensmittel, etc. noch zu bewähren hat.

Im Fall des Stratosphärenspringers geht es um ein Leben, im Fall der genannten politischen Sprünge um die Existenz von Millionen. In beiden Bereichen geht es um die Abwehr gefährlicher Zentrifugalkräfte: Während ein Rekordsprung ohne Trudeln von der physikalischen Kraft des Springers und der begleitenden Wissenschaft abhängt, geht es bei den politischen Sprüngen um die Abwehr separatistisch-egoistischer Tendenzen, um die Bildung einer solidarischen und arbeitsleistungs-orientierten neuen Einheit, de facto auch um die Vereinigten Staaten von Europa. Letztere werden nur gelingen, wenn die auf reine Gier, Menschenverachtung und Umweltzerstörung aufbauende Macht der Finanzimperien – geführt von einer winzigen Minderheit – zurückgedrängt werden kann. Und wenn jetzt mit kluger Bildungs-, Sozial- und Wirtschaftspolitik verhindert wird, dass wir in wenigen Jahren einen Mob ungebildeter, krimineller und terroristischer Elemente auf den Straßen haben, der normales Leben und die Realisierung europäischer Werte unmöglich macht. Dazu führt nur eine alle Zentrifugalkräfte ausgleichende mittelstandsfreundliche Politik, welche die Innovation, Arbeit und Nachhaltigkeit in den kleinen und mittleren Betrieben mit all ihren Mitarbeitern belohnt statt bestraft.

Einzelschicksale werden uns jedenfalls weiterhin berühren, weil sie so einfach zu verstehen sind. Ob wir aber endlich auch imstande sein werden globale Zusammenhänge und Notwendigkeiten zu begreifen und in balancierte, konstruktive Handlungen umzuwandeln, wird die Überlebensfrage unserer Welt sein. Dafür brauchen wir eine neue, starke Lobby der Mitte.